Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1887

302 (22.12.1887)

Visual Library

Beilage zu Nr. 302 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 22. Dezember 1887.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 21. Dezember.

⁂ (Ausdehnung des Postwesens auf die Landorte.) Im Laufe der letzten Monate sind in den nachbezeichneten Orten Posthilfstellen eingerichtet worden: am 1. Mai in Antogast bei Oppenau; am 10. Mai in Alt-Windeck bei Bühl; am 16. Juni in Hundseck bei Bühl, Steinklingen bei Weinheim und Gaimühle bei Strümpfelbrunn; am 5. November in Steinenbächle bei Kappelrodeck und Weikerstetten bei Königheim; am 7. November in Hilsen (Gemeinde Haslach) bei Oberkirch, Hobbaum bei Bühl, Langenzell bei Bammenthal, Weier bei Ottersweier und Wilde Rench bei Griesbach, am 10. November in Hagenbach bei Adelsheim, Mistgraben und Schwarzwasen bei Bühlerthal, Neusaß bei Walldürn, Reiersbach und Weingarten bei Ulm, Schwend bei Kappelrodeck und Wünschmichelbach bei Weinheim; am 12. November in Hinterfreiersbach bei Petersthal und Unterschönbrunn bei Eberbach; am 14. November in Allemühl bei Eberbach, Biberach bei Bühlerthal, Grimmershof bei Lauf, Schaarhof bei Sandhofen und Unterhof bei Wiesloch; am 15. November in Aspich bei Ottersweier, Großer Dollen, Herrengut und Kleiner Dollen bei Baden, am 16. November in Hubersloch bei Ottenhöfen und Juhöhe bei Landenbach; am 28. November in Malschbach bei Lichtenthal; am 1. Dezember in Schneckenbach bei Steinbach; am 5. Dezember in Braudmatt bei Achern; am 12. Dezember in Aeckerle, Au, Lautenbächle und Lochwald bei Lauf und in Dilsbergerneuhof und Ziegelhütte bei Neckargemünd. Nachdem nunmehr sämmtliche Landorte mit 100 Einwohnern und mehr, und auch einige verkehrsreichere Orte von geringerer Einwohnerzahl mit Posthilfstellen versehen sind, kann die Einrichtung derartiger Anstalten im Bezirke Karlsruhe als abgeschlossen angesehen werden.

§* **Pforzheim**, 19. Dez. (Ausstellung. — Konzert. — Sterbekasse.) Gestern und heute hatte der hiesige Kunstgewerbeverein wieder eine Ausstellung veranstaltet. Dieselbe umfaßte, außer einer reichen Sammlung von Modellen, welche für die Kunstgewerbeschule vor kurzem neu angeschafft wurden, drei Oelgemälde (Porträts) von Herrn Maler Willy Reuter aus Karlsruhe, welche sowohl durch ihre Auffassung als prächtige Farbengebung vorzugsweise die Aufmerksamkeit auf sich zogen. — Letzten Freitag gab die Sopransängerin Signora Fanny Bogri unter Mitwirkung des Herrn Kapellmeister Wogritsch hier ein sehr genußreiches Konzert. Die begabe Künstlerin, welche die größten Schwierigkeiten leicht überwand, fand nach jedem Vortrag rauschenden Beifall. Herr Wogritsch hatte die Klavierbegleitung übernommen, produzirte sich dann auch mit Auszeichnung und unter lebhaftem Applaus durch einige Solovorträge. — Zur Vervollständigung meiner früheren Mittheilungen über die schönen Erfolge der hiesigen Kranken- und Sterbekassen trage ich nach, daß die „Privatsterbekassegesellschaft für Frauen", welche 1096 Mitglieder und ein Vermögen von 16,157 M. hat, an die Hinterlassenen von 22 gestorbenen Mitgliedern die Summe von 7700 M., somit für jeden Todesfall 350 M. ausbezahlt hat.

Weihnachts-Literatur.

Luise, Königin von Preußen, das Ideal einer deutschen Frau. Deutsche Ausgabe nach Hudsons Life and Times of Louisa. Queen of Prussia, unter Mitwirkung von W. Wagner bearbeitet von Dr. phil. K. Karl und Karl Fr. Pfau. Verlag von Karl Fr. Pfau in Leipzig. In 15 Lieferungen à 40 Pf. Komplet broschirt 6 M.; in hocheleganten Einband 7 M. 50 Pf.

Von diesem hochinteressanten biographischen Werke sind in schneller Folge bereits Lieferung 2—4 erschienen. Sie behandeln die früheste Kindheit der Prinzessin, die sie zum Theil in Darmstadt verlebte, ihre erste große Reise nach Straßburg und den Rhein hinauf, den Aufenthalt im Goethe-Haus zu Frankfurt und die Kaiserkrönung dort. In der Folge finden wir dann die Schilderung der Prinzessin als Braut, die Charakteristik des Kronprinzen und die Beschreibung der ersten Jahre des jungen musterhaften, von echt deutschem Geiste und tiefer Frömmigkeit erfüllten Ehestandes. Diese Kapitel gehören zu den reizvollsten und liebenswürdigsten des ganzen Buches. Wir empfehlen aufrichtig dies wirklich werthvolle, gediegene, echt deutsche Familienbuch.

An Fürstenhöfen Europa's. Berlin, Walther und Apolant, 1887. 6 M. — Das uns hier vorliegende Werk enthält anmuthige Plaudereien über die Höfe und die höchsten Gesellschaftskreise des heutigen Europa, frei von den sonst oft beliebten klatsch- und skandalsüchtigen Neuigkeiten, aber deßhalb durchaus nicht langweilig oder schwerfällig. Erinnerungen, an deren frischer Farbe man den lebhaften Eindruck des Mitbetheiligten erkennt, werden hier und da unterbrochen von Berichten über Festlichkeiten und von Beschreibungen der Kleidung und der Geschenke der höchsten Herrschaften. Die weibliche Lesewelt wird in diesen Abschnitten interessanten Stoff in Menge finden; bei weitem überwiegen doch die ernsteren, gehaltvollern Berichte und Betrachtungen, die Beachtung sehr wohl verdienen.

⁂ Wie im vorigen Jahr Eichendorff's **„Aus dem Leben eines Taugenichts"** in neuer Ausstattung sich als schöne Festgabe darbot, so haben jetzt wiederum zwei Künstler ihre Kräfte vereinigt, um ein anderes, auch schon älteres Werk mit neuen Zeichnungen zu schmücken. Und wir haben die Freude, wenigstens einem der Zeichner zum „Taugenichts" in der neuen Gabe wieder zu begegnen. Prof. Kanoldt in Karlsruhe hatte im vorigen Jahre sein Verständniß für die Landschaft des Friedens zu Bildern für die romantische Novelle Eichendorff's verwandt. Der Maler Ph. Grot-Johan hatte die figürlichen Kompositionen geliefert, die Verlagshandlung C. F. Amelang in Leipzig für eine prachtvolle Ausstattung des Werkes gesorgt. Dieselbe Verlagshandlung ist es nun, welche dem greisen Dichter Theodor Storm mit einer neuen Auflage seiner ersten Novelle Immensee ihre Huldigung darbringt und wiederum dem Prof. Kanoldt die landschaftlichen Kompositionen, dem Maler Hasemann aber die figürlichen übertragen hat. So ist auch diesmal ein köstliches Prachtwerk entstanden, über das wir bereits des Näheren berichtet haben. — In dem gleichen Verlag sind jetzt auch Kanoldt's mythologische Landschaften mit begleitenden Dichtungen von A. Leschivo erschienen. Es sind die Reproduktionen von zehn großen Gemälden, in denen Professor Kanoldt die stolzen Formen und satten Farben des Südens mit dem ihm eigenen Stilgefühl zur Anschauung bringt. Die südliche Natur erscheint hier bald in dem ganzen Ernst ihrer Großartigkeit, bald in der Pracht ihrer Fülle oder in der Klarheit ihres Lichtes. In solche Umgebungen durften als figürliche Staffage nur Menschen von übergewöhnlicher Bedeutung, gewaltige Leidenschaften, zerstörende oder erhebende Vorgänge gesetzt werden. Die Gestalten, die der Künstler seinen Landschaften beifügt, brauchen nur genannt zu werden, um Erinnerungen an tiefes menschliches Wehe oder an beseligende Freude zu wecken, welche die griechische Mythendichtung so ergreifend geschildert hat. Die begleitenden Verse beziehen sich auf den mythologischen Stoff der Staffage: Iphigenia, Antigone, Sappho, Hero, Kassandra, Psyche und andere Frauengestalten der griechischen Dichtung. Der Lichtdruck ist gut, die Gesammtausstattung dem künstlerischen Werthe der Bilder entsprechend.

„Blumen und Blüthen für die Jugend" von Julius Bierbaum, mit 27 Originalbildern von M. und S. Görlich. Heidelberg bei Otto Petters. Preis eleg. gebunden 5 Mark.

-f.- Unter diesem Titel ist soeben von Prof. Dr. Bierbaum, der sich bereits durch seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der Sprachunterrichtsreform einen weit geachteten Namen erworben hat, eine Sammlung reizender Gedichte für die Jugend erschienen, welche wir allen Eltern, denen nur das Beste für ihre Kinder gut genug ist, als vorzügliches Weihnachtsgeschenk aufs wärmste empfehlen können. Der Dichter, welcher ganz mit der Jugend lebt, hat es verstanden, ihre kleinen Freuden und Leiden, ihre Hoffnungen und Sorgen so liebevoll abzulauschen und naturgetreu zu schildern, daß nicht nur die Kinder selbst, sondern auch die Erwachsenen große Freude an diesen lebendigen Scenen aus dem Kindesleben empfinden müssen. Heiteres und Ernstes wechselt im bunten Reigen, wie Sonnenschein und Regen am Himmel der Kinderwelt; alles ist natürlich, frisch und doch fein, nicht gesucht oder gemacht, und von Anfang bis zu Ende durchweht von einer gesunden Sittlichkeit, ohne daß dabei etwas von der moralischen Ruthe zu spüren wäre, welche unsere Pseudo-Jugenddichter stets hinter dem Rücken in Bereitschaft halten. Leicht und ungesucht fließen die Verse dahin; klangvoll, natürlich und faßlich ist der Reim, der zum Lernen und Behalten einladet. Die beigegebenen Illustrationen, lauter kleine Meisterwerke, verleihen dem Inhalte Gestalt und Leben und sind wegen ihrer kunstgerechten und edlen Ausführung weit den buntfarbigen, grellen Bildern der meisten unserer Bilderbücher und Jugendschriften vorzuziehen, welche in der Regel nur verbildend auf den Sinn und Geschmack unserer Jugend einwirken, anstatt ihn zu läutern. Die Ausstattung des Werkchens ist eine höchst feine und geschmackvolle. Für die Gediegenheit desselben spricht wohl besser als alle Worte der Umstand, daß es unserer hochverehrten Landesherrin, Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von Baden, gewidmet ist.

Die **Deutsche Revue** über das gesammte nationale Leben der Gegenwart (herausgegeben von R. Fleischer, Verlag von Ed. Trewendt in Breslau) bringt im Dezember-Heft folgende größere Arbeiten: Erinnerungen an B. v. Hülsen (gesammelt von H. v. Hülsen. VI.). Johanna Feilmann, Hüben und Drüben (Novelle). E. Lommel, Die Entwicklung der elektromagnetischen Telegraphie. Eine Erinnerung an den bad. Aufstand von 1849 und ein Bericht darüber von Dr. J. B. v. Scheffel, mit Erläuterungen von G. Zernin. V. K. Graf Ssulima-Ssawitsch-Sablotzky. Meine Beziehungen zu Léon Gambetta. Ad. Mirus, Franz Liszt's letzte Reise nach Rom. Traugott Tamm. Die Südpolarräume. (Schluß.)

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 17. Dez. Fanny Rosa, V.: Florian Neumaier, Wirth. — 19. Dez. Adelheid Josefine Emilie, V.: Karl Drexler, Steuerkontroleur.

Eheaufgebote. 19. Dez. Wilhelm Koch von Trimbach, Schmied hier, mit Luise Nothacker von Stein. — Adolf Schönwälder von Sorau, Schreiner hier, mit Theresia Kinkel von Malsch.

Eheschließungen. 20. Dez. Albert Köninger von Achern, Bahnassistent hier, mit Louise Trautwein von Weingarten. — Georg Peter Hofmann von Oberbalbach, Hauptlehrer in Forbach, mit Amalia Haas von Forbach.

Todesfälle. 18. Dez. Louise, Ehefrau des Installateurs Julius Berger, 30 J. — 19. Dez. Sofie Storr, ledig, Taglöhnerin, 72 J.

Die Didaskalia, das täglich mit Ausnahme des Montags erscheinende Unterhaltungsblatt des „Frankfurter Journals", bringt auch in Zukunft in reichster Auswahl unterhaltende und belehrende Artikel aus der Feder der hervorragendsten Schriftsteller. Die nachfolgende Namenzusammenstellung mag zeigen, welche deutsche und ausländische Autoren von anerkanntem Ruf u. a. in den letzten Monaten mit Arbeiten in der Didaskalia vertreten waren:

Frank Barrett, Friedrich von Bodenstedt, Marchese Colombi, Lars Dilling, Holger Drachmann, Marie Ebner-Eschenbach, Karl Frenzel, Alfred Friedmann, Ferd. Groß, Hermann Heiberg, Maurus Jokai, F. von Kapf-Essenther, Karl Kiesewetter, Detlev von Liliencron, Morell Mackenzie, Markewitsch, Fritz Mauthner, Gebr. Adolf und Karl Müller, J. Paulsen, Julius Stinde, A. G. von Suttner, Johannes Trojan, J. V. Widmann, Richard Wulckow.

Für die Zukunft werden auch die rheinischen, pfälzischen, badischen und hessischen Schriftsteller und Dichter zahlreich mit Beiträgen in der Didaskalia vertreten sein.

Nachdruck verboten.

1

Das erste Weihnachtsfest.

Erzählung von C. Milanis.

Seit vier Monaten waren sie verheirathet und vor einigen Wochen aus Italien, dem Lande der Flitterwochenpoesie, zurückgekehrt. Guido Wahlen zählte zu den vielfach und mit Recht beneideten Männern. Sein Glück war nahezu sprichwörtlich geworden, denn jedes Unternehmen, welcher Art es auch sein mochte, führte er zu ungewöhnlich günstigem Abschluß. Trat man der Ursache seiner Erfolge näher, so zeigte sich, daß er in ruhiger Erwägung der Verhältnisse, gestützt auf ein beträchtliches Vermögen, den Moment abzuwarten und zu erfassen verstand, in welchem die Sachlage zu seinen Gunsten gewendet werden konnte. Auf diese Weise hatte er vor Jahresfrist sein Rittergut mit ihn selbst überraschendem Vortheil verkauft und die eleganteste Villa in L. gerade zu der Zeit zu erwerben gewußt, in der der Erbauer derselben um jeden Preis dieses sein Sorgenkind loszuschlagen wünschte. Wer wollte es ihm zum Vorwurf machen, daß er die Feinfühligkeit eines gewiegten Finanziers, den großen Blick eines Spekulanten besaß? mit demselben Recht hätte man ihn seiner vornehmen Erscheinung halber beneiden müssen! Er hatte eine große schlanke Gestalt, einen auffallend schönen schwarzen Vollbart und dunkle, lebhafte Augen, sein Wesen war frei von Selbstbewußtsein, dennoch sicher und zielbewußt.

Das milde Christenherz seiner Mitmenschen prognostizirte und gönnte ihm nur einmal wenigstens eine kleine Enttäuschung und diese Erfüllung der frommen Wünsche hoffte man bei der Wahl seiner Lebensgefährtin realisirt zu sehen. Wieder war die Klippe, an der man ihn zerschellt zu sehen gehofft, glücklich umschifft, denn an Johanna van der Mark hatte selbst die Bosheit nichts auszusetzen — außer — und das war der Stachel, an dem Guido sich doch vielleicht verwunden könnte — einem beträchtlichen Quantum von Eigenwillen!

Sie war erst 18 Jahre alt, groß, zart gebaut und bekannt wegen ihres Liebreizes. Die lichtblonden Wellen ihres Haares waren zur Seite gestrichen und im Genick zu derbem Zopfe geflochten, sie hatte die Gewohnheit, dem Kopfe beim Sprechen eine leichte Neigung nach seitwärts zu geben, und wohl Niemand in L. wäre in solchem Augenblick im Stande gewesen ihren tiefblauen Augen, dem kleinen, wie zum Lachen geformten Munde eine Bitte abzuschlagen. Kein Wunder, daß sie sich mit ihren Blicken in Guido's Herz eingeschmeichelt hatte und daß auch sein Werben mit heißester Liebe gelohnt ward.

Sie waren damit beschäftigt, allerlei Kunstgegenstände auszupacken, deren Eintreffen eine Reihe köstlicher Reminiscenzen wachgerufen hatte. Vasen aus der Lava des Vesuv geformt, pompejanische Gefäße, Kopien aus den Rafael'schen Stanzen, das Portrait der Fornarina, Guido Rems Aurora, auch andere Werke alter und neuer Meister waren zum Vorschein gekommen und noch immer war es nicht genug, denn aus dem Konglomerat ragte noch die Gruppe des Laokoon, die Statue des Apoll von Belvedere hervor und wie die Kabinetstücke der Vatikanischen Sammlungen alle heißen mögen. Einiges sollte zum Weihnachtsfest verschenkt, Anderes zum Schmuck des eigenen Salons verwendet werden.

Die Wahl war schwierig, Johanna hätte am liebsten Alles behalten, mehrfach entstanden Meinungsverschiedenheiten, so daß sie mit größester Naivetät endlich ausrief:

„Lieber Guido! Flitterwochen dauern nur bis zum Beginn des ersten Konfliktes — liegt Dir daran, die Poesie unserer Ehe zu verlängern, ja bis in infinitum zu dehnen — so sei so gütig und gib nach!"

Er lachte herzlich, drückte ihr blondes Köpfchen an sich und erwiderte:

„Durch solche Folgerung wirfst Du Dich zum Meister einer ebenso originellen wie neuen Philosophie auf, während Du mich einfach zu Deinem Lehrling stempeln möchtest! — also das Durchsetzen des eigenenen Willens erscheint Dir als Ideal der Flitterwochen? — Hans, Hans!" er nannte sie selten anders, „diese Theorie ist unhaltbar, ich sehe sie in Scherben gehen! eine Frau, die ihren Mann wahrhaft liebt, kann ihn unmöglich zu gleicher Zeit beherrschen wollen; Liebe und Achtung sind untrennbare Begriffe — Du könntest mich nicht achten, wollte ich stets sagen: wie Du befiehlst — natürlich — jawohl, mein Hänschen!"

„Das klingt recht sehr aufmerksam, versuche einmal, wie weit Du damit kommst!" Die junge Frau sah allerliebst in diesem Augenblick aus. Ein schelmisches Lächeln zuckte um ihre Lippen, während sie ohne aufzusehen eine der erwähnten Statuen vor sich hinstellte, ehe sie mit schiefer Kopfhaltung die Schönheit derselben prüfte. Ihre niedliche Gestalt umschloß ein einfaches Hauskleid und eine weiße Latzschürze, auch befand sich zur Erhöhung der Frauenwürde ein kokettes, blaues, aus Schleifen und Spitzen bestehendes Etwas auf dem blonden Scheitel. Ihre Geschäftigkeit, ihre Sorge für sein Behagen waren so anmuthig, daß wirklicher Mannesmuth dazu gehörte, um noch einmal zu widersprechen. Sie betrachtete den streitigen Punkt denn auch als erledigt und packte weiter aus, während Guido sich auf einen Schaukelstuhl niederließ und daran dachte, wie lohnend und unterhaltend die Aufgabe sei, diesen sonst makellosen Charakter nach der einen schwachen Seite hin umformen und nach dem eigenen Willen bilden zu dürfen. Ihm kamen verschiedene Gedanken, wie er am sichersten zum Ziele gelangen könne. Der Anstoß mußte von ihr ausgehen, den Vortheil des Augenblicks wollte er schon benutzen!

Er schmunzelte, als sie sich auf niederem Tabouret neben ihm nach gethaner Arbeit niederließ und zur Erhöhung der Gemüthlichkeit die Cigarre gereicht und angesteckt hatte, ehe sie das Trotzköpfchen an seine Schulter in süßem Sinnen lehnte. Sie blickte auf das Schneegestöber dort draußen und lachte über die Bäume, die vom Winde berührt wie ablehnend ihre Zweige bewegten und höchst unklug den Winterpelz abzuschütteln begannen.

„Die Bäume lehnen sich auch gegen ihr Glück auf", sagte Guido gedankenvoll, indem er seinen schwarzen Bart drehte und mit dem gutmüthigsten Ausdruck auf sein junges Weib blickte.

„Auch — wer denn noch?"

„Immer der Fragende!"

„Ich verstehe Dich wieder nicht!"

„Das ist vorerst auch noch nicht nöthig," war die diplomatische Antwort, „Illusionen soll man nicht zu früh stören!"

„Du sprichst in Räthseln? — Illusionen? — vorerst? — was ist illusorisch? — Deine Liebe doch nicht?" Sie sah ihn angstvoll an, denn sie hatte mal etwas von Enttäuschungen im Liebesleben gehört.

„Kleiner Hans," sagte er würdevoll, „wer wird sofort subjektiv werden! allgemeine Betrachtungen unterscheiden sich wesentlich von persönlichen!"

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Köln, 20. Dez. Weizen, alter, loco 19.—, hiesiger neuer loco 17.25, per März 17.80. per Mai 18.10, Roggen hiesiger, neuer, loco 13.25, per März 13.05. per Mai 13.35. Rüböl, effektiv 26.10, per Mai 25.60. Hafer hiesiger loco 11.50.

Bremen, 20. Dez. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Standart white loco 7.25. Fest. Amerik. Schweineschmalz, Wilcox, nicht verzollt 38.

Antwerpen, 20. Dez. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffin., Type weiß, dispon. 17¾, per Januar 17¾, per Jan.-März 17¾, per Septbr.-Dezbr. 1888 17¼. Fest. Amerikan. Schweineschmalz disponibel, 92½ Frcs.

Paris, 20. Dez. Rüböl per Dezember 57.25, per Jan. 57.75, per Jan.-April 58.25, per März-Juni 58.50. Still. — Spiritus per Dezember. 45.50, per Mai-August 47.75. Fest. — Zucker, weißer, disp., Nr. 3, per Dez. 45.50, per März-Juni 46.25. Steigend. — Mehl, 12 Marken, per Dez. 51.75, per Januar 51.10, per Januar-April 51.30, per März-Juni 51.75. Behauptet. — Weizen per Dez. 22.75, per Januar 22.80, per Jan.-April 23.10, per März-Juni 23.60. Behauptet. — Roggen per Dezbr. 14.10. per Januar 14.30, per Jan.-April 14.50, per März-Juni 14.80. Still. — Talg 60.—. Wetter: bedeckt.

New-York, 20. Dez. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 7¼, dto. in Philadelphia 7¼, Mehl 3.30, Rother Winterweizen 0.90, Mais (New) 61¾, Havanna-Zucker 5⅛, Kaffee, Rio good fair 18½, Schmalz (Wilcox) 8.10, Speck nom., Getreidefracht nach Liverpool 3.

Baumwoll-Zufuhr 42,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 10,000 B., dto. nach dem Continent 15,000.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk. 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

Frankfurter Kurse vom 20. Dezember 1887.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 4 Obligat. fl.	102.80
„ 4 „ M.	104.60
„ 4 Obl. v. 1886 M.	105.80
Bayern 4 Oblig. M.	105.20
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.60
„ 3½ „ „	100.—
Preußen 4 % Consols M.	106.50
„ 3½ konf. St.-Anl. M.	—.—
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	—.—
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	104.20
Oesterreich 4 Goldrente fl.	86.60
„ 4⅕ Silberr. fl. M.	63.80
„ 4⅕ Papierr. fl.	61.70
„ 5 Papierr. v. 1881	—.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	77.50
Italien 5 Rente Fr.	94.20
5% Rumänische Rente	91.90
Rumänien 6 Oblig. M.	103.50
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	—.—
„ 5 Obl. v. 1877 M.	96.30
„ 5 II. Orientanl. PR.	52.10
„ 4 Conf. v. 1880 R.	77.60
Serbien 5 Goldrente	76.50
Schweden 4 in M.	102.40
Span. 4 Ausländ. Rente	66.50
Schw. 4% Bern v. 1885 Fr.	101.50
Egypten 4 Unif. Obligat.	74.40
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	133.90
4 Badische Bank Thlr.	—.—
5 Basler Bankverein Fr.	152.—
4 Darmstädter Bank fl.	135.—
4 Disc.-Kommand. Thlr.	188.30
5 Frankf. Bankver. Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	118.70
5 D. Effekt- u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	117.60
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speier Thlr.	—.—
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	96.30
4 Meckl. Frdr.-Franz M.	129.20
4½ Pfälz. Max-Bahn fl.	131.10
4 Pfälz. Nordbahn fl.	103.10
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	—.—
Elis. II. Em. Linz-B. Slbr. fl.	—.—
4 Gotthardbahn Fr.	119.90
5 Böhm. West-Bahn fl.	125
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	68½
5 Oest. Nordwest fl.	121⅝
5 „ „ Lit. B. fl.	131¼
5 Rudolf fl.	139½
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	100.—
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	66.—
5 Oest. Nordwest-Gold- Obl. M.	104.80
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	82.50
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	82.—
4 Vorarlberger fl.	71.50
3 Raab-Oedenb. Ebenf. Gold steuerfrei M.	64.50
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	98.90
6 Buffalo N.-Y. u. Phil. Conf. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. IM.	108.60
5 Gotthard IV Ser. Fr.	106.—
4 „ „	102.20
4 Schweiz. Central	103.20
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	100.80
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	57.40
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	105.—
3 dto. I—VIII E. Fr.	79.40
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	64.70
5 Toscan. Central Fr.	104.20
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	—.—
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	—.—
4 dto. „ à 100 M.	—.—
4½ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	—.—
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	101.50
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	130.—
4 Bayrische „ 100	—.—
4 Badische „ 100	—.—
4 Mein. Pr. Pfdbr. Thlr. 100	122.—
3 Oldenburger Thlr. 40	129.90
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	—.—
5 „ v. 1860 „ 500	—.—
4 Raab-Grazer Thlr. 100	97.60
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	93.60
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	268.50
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	295.80
Ungar. Staatsloose fl. 100	206.—
Ansbacher fl. 7-Loose	30.80
Augsburger fl. 7-Loose	27.80
Freiburger Fr. 15-Loose	30.10
Mailänder Fr. 10-Loose	16.10
Meininger fl. 7-Loose	24.20
Schwed. Thlr. 10-Loose	66.80
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.20
Wien kurz fl. 100	160.30
Amsterdam kurz 100 fl.	168.35
London kurz 1 Pf. St.	20.34
Dollars in Gold	4.16
20 Fr.-St.	16.09
Souvereigns	20.28
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	103.70
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	136.—
Karlsruh. Maschinenf. dto.	127.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	80.80
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	—.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% „ bez. Thl.	—.—
5 Westeregeln Alkali	153.50
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	109.10
5 Hyp. Anl. d. Oest. Alpin Montgs	85.—
Reichsbank Discont	3%
Frankf. Bank. Discont	3%
Tendenz: —.	

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebote.

L.88.1. Nr. 16,894. Billingen. Auf Antrag der Gemeinde Obereschach werden alle Diejenigen, welche an dem untenbezeichneten Grundstück in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Montag den 6. Februar 1888,
Vormittags 9 Uhr,

festgesetzten Aufgebotstermine dahier anzumelden, andernfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Grundstück auf Gemarkung Obereschach:

Ca. 1 Ar 12 Meter Oedfeld, Gewann Hafen, neben Xaver Schrenk beiderseits, Werth 10 ℳ.

Billingen, den 15. Dezember 1887.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Huber.

L.87.1. Nr. 25,676. Freiburg. Großh. Amtsgericht Freiburg hat heute verfügt:

Auf Antrag des Gottfried Friedrich Scholer in London, des Wilhelm Scholer, Kellners in Bern, des Friedrich Scholer, Bäckers in Lyon, des Johann Scholer, Hôtelbesitzers in London, und der Maria Katharina Scholer, Köchin in London, sämmtlich vertreten durch Rathschreiber Georg Scholer in Mengen, welche von ihrem † Vater Michael Scholer von Mengen: L.Nr. 2148 4,32 Ar Reben im Schellenberg, Gemarkung Munzingen, neben Friedrich Kiechle und Anstößer, ererbt haben wollen, ergeht das Aufgebot an diejenigen Personen, welche in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte an der genannten Liegenschaft zu haben glauben, solche bis zum Termin vom

Samstag den 3. März 1888,
Vormittags 10 Uhr,

anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Freiburg, den 10. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Wagner.

L.85.1. Nr. 18,718. Lörrach. Das Großh. Amtsgericht Lörrach hat unterm Heutigen folgendes

Aufgebot

erlassen:

Johann Hurst Witwe, Elisabetha, geb. Kohler von Welmlingen, besitzt auf Gemarkung Welmlingen folgende, im dortigen Grundbuch nicht eingetragene Liegenschaften:

1. Lgbch. Nr. 2463. 2 a 8 m Acker vor dem Längersten, einerseits Joh. Georg Geitlinger Witwe, anderseits Joh. Georg Koch Witwe.
2. Lgbch. Nr. 1689. 6 a 76 m Wald im Badenweiherle, einers. Anna Maria Hurst, anderseits Jakob Hopp.
3. Lgbch. Nr. 931. Die Hälfte von 23 a 22 m Acker am Fuchsrain, einerseits Friedrich Krieg, anderseits Friedrich Frey.
4. Lgbch. Nr. 2771. Die Hälfte von 5 a 63 m Acker hinterm Längersten, einerseits Friedrich Mück, anderseits Johann Pendt.
5. Lgbch. Nr. 2807. Die Hälfte von 2 a 2 m Weinberg allda, einerseits Friedrich Mück, anderseits Johann Pendt.
6. Lgbch. Nr. 458. 16 a 62 m Acker in der Lachen, einerseits Johann Kübler, anderseits Friedrich Frey.

Auf Antrag der Genannten werden alle Diejenigen, welche an den oben bezeichneten Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- und Familiengutsverbande ruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem auf

Montag den 27. Februar 1888,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumten Aufgebotstermine anzumelden, widrigenfalls solche für erloschen erklärt würden.

Lörrach, den 15. Dezember 1887.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Appel.

Konkursverfahren.

L.93. Nr. 36,402 3. Pforzheim. In dem Konkurse über das Vermögen des Schuhmachers Wilhelm Rexer dahier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Montag, 9. Januar 1888, Vorm. 9 Uhr, vor Gr. Amtsgerichte dahier — Zimmer Nr. 2 — bestimmt. Pforzheim, 19. Dezbr. 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Rittelmann.

L.90. Nr. 19,280. Rastatt. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers Reinhard Fütterer von Rastatt wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins mit Beschluß des Gr. Amtsgerichts vom Heutigen aufgehoben.

Rastatt, den 19. Dezember 1887.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Stoll.

Oeffentliche Bekanntmachung.

L.94. Mannheim.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Peter Böhmer in Mannheim betreffend.

In dieser Sache soll Schlußvertheilung erfolgen. Das Massevermögen beträgt M. 222.28, wovon noch die Konkurskosten zu bestreiten sind. Die zu berücksichtigenden Forderungen betragen laut bei Großh. Amtsgericht deponirtem Verzeichniß M. 230.32 bevorzugte und M. 9000.49 unbevorzugte.

Mannheim, den 20. Dezember 1887.
Georg Fischer, Konkursverwalter.

Verschollenheitsverfahren.

L.91.1. Nr. 18,600. Bruchsal. Jakob Uhl, geboren am 22. Juli 1860 in Bruchsal, zuletzt auch dort wohnhaft, welcher seit 1880 an unbekannten Orten abwesend sein und keine Nachricht mehr von sich gegeben haben soll, wird aufgefordert,

binnen Jahresfrist

seinen Aufenthaltsort anher anzuzeigen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen muthmaßlichen Erben, nämlich den Antragstellern Katharina Anna Uhl von Bruchsal, Josef Uhl von Untergrombach und Marie Uhl von Bruchsal, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Bruchsal, den 17. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Rissel.

Handelsregistereinträge.

L.32. Bonndorf. Zu Ord.Z. 119 des Firmenregisters wurde unterm Heutigen, Nr. 9711, eingetragen:

Karl Tröndle von Dillendorf hat sich mit Theresia Welte von Münchingen verehelicht. Nach dem Ehevertrag vom 10. November 1887 wirft jeder Theil 50 Mk. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige, jetzige und künftige Vermögen von derselben ausgeschlossen und verliegenschaftet ist.

Bonndorf, den 9. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht.
Burger.

L.48. Nr. 12,564. Müllheim. Unter Ord.Z. 32 des Gesellschaftsregisters dahier wurde heute eingetragen:

Firma M. Ruf Söhne in Sulzburg. Gesellschafter sind die Kaufleute Meier Ruf und Salomon Ruf, Beide verheirathet, von Sulzburg.

Beide vertreten die heute begonnene Gesellschaft.

Der Ehevertrag des Meier Ruf mit Sophie Weil wurde bereits unterm 7. September 1881 zu O.Z. 159 des Firmenregisters eingetragen und bekannt gemacht.

Salomon Ruf ist mit Karoline Guggenheim von Olten verheirathet. Nach deren Ehevertrag, d. d. Thiengen, den 7. Novbr. 1887, werfen die Ehegatten nur je 100 M. in die Gemeinschaft ein und schließen ihr übriges gegenwärtiges und künftiges Beibringen beweglicher und unbeweglicher Art als verliegenschaftet von der Gemeinschaft aus.

Müllheim, den 15. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rüttinger.

L.77. Nr. 10,526. St. Blasien. Zu O.Z. 3 des Genossenschaftsregisters — Landwirthschaftlicher Consumverein Blasiwald e. G. — wurde eingetragen:

In der Generalversammlung vom 4. Dezember 1887 wurden in den Vorstand gewählt:

1. Landwirth Eustachius Morath als Vorsteher;
2. Hauptlehrer Heinrich Büche als Kassier;
3. Gemeinderath Josef Waßmer und
4. Rathschreiber Alexander Mahler als Beisitzer, Alle in Blasiwald.

St. Blasien, den 15. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Sachs.

L.43. Nr. 18,276. Bruchsal. Zu Ord.Z. 500 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

„Firma Nathan Bär in Untergrombach.“ Inhaber ist Nathan Judas Bär, Handelsmann in Untergrombach. Derselbe betreibt den Handel mit Vieh und Landesprodukten und ist verehelicht mit Mathilde, geb. Rosenfeld von Hoffenheim; nach Art. 1 des Ehevertrags vom 15. Novbr. 1887 verliegenschaften beide Brautleute ihr gegenwärtiges und künftiges, fahrendes Vermögens- u. Schuldenbeibringen bis auf die baare Summe von 100 M., welche jeder Theil zur Gemeinschaft beiträgt, nach Maßgabe der Sätze 1500 bis mit 1504 und 1528 des jetzt geltenden badischen Landrechts.

Bruchsal, den 14. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht.
Armbruster.

L.62. Nr. 7033/7037. Bühl. Es wurde heute eingetragen:

1. Zu O.Z. 9 des Firmenregisters — Firma „Emil Straßer“ in Steinbach —: Diese Firma ist seit dem 14. Dezember 1887 erloschen.

2. Unter O.Z. 159 des Firmenregisters die Firma „Emil Mutscheller“ in Steinbach. Inhaber ist Kaufmann Emil Mutscheller, wohnhaft in Steinbach, verheirathet mit Bertha, geborne Straßer von dort. — Der Ehevertrag, d. d Bühl, den 22. Oktober 1887, besagt in § 1: Die Brautleute wählen als Norm ihrer ehelichen Güterverhältnisse die Errungenschafts-Gemeinschaft gemäß L.R.S. 1497 Abs. 2, mit dem Beifügen, daß jeder Theil der Verlobten nur 100 Mark in die Gemeinschaft einwirft, dagegen alles gegenwärtige und zukünftige fahrende Vermögensbeibringen der Brautleute mit den allenfalls hierauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für Liegenschaft erklärt wird.

Bühl, den 15. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht.
Stehle.

L.63. Lahr. In das Firmenregister wurde eingetragen:

1. Zu Ord.Z. 26, Hch. Kühner in Lahr: Firma erloschen.

2. Zu O.Z. 276. H. Nestler Nachfolger in Lahr: Prokura ist ertheilt: der Ehefrau des Kaufmanns Karl Feldmüller, Mathilde, geborne Mayer, und dem Kaufmann Theodor Krämer in Lahr, mit dem Rechte, die Firma selbständig ohne Beiwirkung des Andern zu zeichnen.

Lahr, den 10. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eichrodt.

L.70. Nr. 50,029. Heidelberg. Zu O.Z. 242 des Gesellschaftsregisters, „Aktiengesellschaft Professor Dr. Schweninger's Sanatorium, Schloß Heidelberg in Heidelberg“ wurde eingetragen:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. Oktober d. J. wurde eine Revision der gesammten Statuten vorgenommen. Die Aenderungen betreffen namentlich die Ernennung des Vorstandes, der künftig aus einem oder mehreren Mitgliedern bestehen kann. Derselbe wird vom Aufsichtsrath ernannt und darf jederzeit verändert werden in der Zahl sowohl als in den Personen. Die Ernennung ist widerruflich. Der Vorstand zeichnet mit der Firma und falls der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, sind die Unterschriften von zwei Vorstandsmitgliedern oder eines Vorstandsmitglieds und eines Prokuristen erforderlich. Der erste Aufsichtsrath besteht aus 3 Mitgliedern, soll aber künftig, d. h. von der ersten Generalversammlung d. J. 1888 an, aus 5 Mitgliedern bestehen und es soll sich derselbe in jedem Jahr in der ordentlichen Generalversammlung in der Art erneuern, daß ein Mitglied austritt und für dasselbe eine neue Wahl stattfindet, wobei der Austretende wieder wählbar ist. Das während der Dienstzeit durch Tod oder sonst wie ausscheidende Mitglied wird erst in der nächsten Generalversammlung ersetzt. Die Zahl des ersten durch die Gründer gewählten Aufsichtsraths kann jederzeit durch die Generalversammlung von 3 auf 4 oder 5 Mitglieder erhöht werden.

Heidelberg, den 15. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht.
Büchner.

L.40. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter Ord.Zahl 35 des Gesellschaftsregisters Band VI eingetragen: Firma „Aktiengesellschaft für Handel und Schifffahrt H. A. Disch“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit Hauptsitz in Mainz. Aktiengesellschaft, errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrags, d. d. Mainz, 17. Mai 1887. Gegenstand des Unternehmens ist Schifffahrtsbetrieb, Spedition und Kohlenhandel. Das Aktienkapital beträgt 1,300,000 Mark, eingetheilt in 1300 Stück Aktien von je 1000 Mark. Die Aktien lauten auf Inhaber. Vorstand der Gesellschaft ist die Direktion, welche aus einem oder mehreren Direktoren resp. Vorstandsmitgliedern besteht. Die Mitglieder der Direktion werden von dem Aufsichtsrathe in notariellem Protokolle ernannt. Zur Giltigkeit der Firmenzeichnung ist die Unterschrift eines Direktors resp. Vorstandsmitgliedes erforderlich.

Die Generalversammlung wird von dem Vorstande berufen und sind hierzu die Aktionäre drei Wochen vorher durch Bekanntmachung im Reichsanzeiger einzuladen.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen geschehen unter der Aufschrift „Aktiengesellschaft für Handel und Schifffahrt H. A. Disch, Mainz“ mit der Unterschrift „Der Aufsichtsrath“ oder „Der Vorstand“, je nachdem die Bekanntmachung von dem einen oder anderen ausgeht. Der Aktionär Commerzienrath Hubert Anton Disch, Schiffsrheder und Großhändler in Mainz, hat auf das Grundkapital Einlagen von Vermögensstücken gemacht, bestehend in Dampfschleppbooten, eisernen und hölzernen Schleppkähnen, Inventargegenständen, Waarenvorräthen, Effekten, Außenständen und Baarüberweisungen; für diese Einlagen sind dem Herrn Hubert Anton Disch Aktien im Gesammtbetrag von 1,250,000 Mark gewährt.

Die Gründer der Aktiengesellschaft sind:

1. Commerzienrath Hubert Disch, Schiffsrheder und Großhändler in Mainz,
2. Michael Disch, Schiffsrheder und Großhändler in Duisburg,
3. Philipp Disch, Direktor der Kostheimer Cellulosefabrik in Kostheim,
4. Peter Melchers, Schiffsrheder u. Großhändler in Mainz,
5. Emil Melchers, Kaufmann in Mannheim.

Dieselben haben sämmtliche Aktien übernommen. Der Aufsichtsrath besteht aus folgenden Personen:

1. Commerzienrath Hubert Anton Disch, Schiffsrheder und Großhändler in Mainz. Vorsitzender,
2. Rudolf Andreä, Bankier in Frankfurt am Main,
3. Philipp Disch, Direktor der Kostheimer Cellulosefabrik in Kostheim,
4. Alfred von Neufoille, Bankier in Frankfurt a. M.,
5. Philipp Krebs, Bauunternehmer in Mainz.

Die in Gemäßheit des Art. 209 h. des H.G.B. von der Handelskammer in Mainz bestellten Revisoren sind:

1. Heinrich Schulz, Fabrikant,
2. Franz Usinger, Bauunternehmer,
3. Hugo Wolf, Kaufmann,

sämmtliche in Mainz wohnhaft.

Zu Vorstandsmitgliedern sind ernannt:

1. Peter Melchers, Schiffsrheder u. Großhändler, in Mainz wohnhaft, und
2. Michael Disch, Schiffsrheder und Großhändler, in Duisburg wohnhaft.

Für die Zweigniederlassung in Mannheim ist Kaufmann Emil Melchers, in Mannheim wohnhaft, zum Prokuristen bestellt.

Mannheim, den 6. Dezember 1887.
Großh. Amtsgericht 2.
v. Senger.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

K.489.1. Nr. 7183. Kehl. Michael Schmidt, Dienstknecht von Honau, zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, —

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Samstag den 11. Februar 1888,
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Kehl zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Offenburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Kehl, den 14. Dezember 1887.
Kopf,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

K.459.3. Nr. 66,019. Mannheim. Der 29 Jahre alte Metzgergeselle Adam Wilhelm Zügel von Lauffen, Württemberg, zuletzt wohnhaft gewesen in Mannheim, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert sei, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 St.G.B. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts V. hierselbst auf Samstag den 28. Januar 1888, Vorm. ½9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Mannheim, den 14. Dezember 1887.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Galm.

K.411.3. Nr. 14,120. Emmendingen. Johann Georg Mellert, Knecht von Windenreuthe, zuletzt in Börstetten, wird beschuldigt, als Ersatzreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf Dienstag den 7. Februar 1888, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Emmendingen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirks-Kommando zu Freiburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Emmendingen, 3. Dezember 1887.
Jäger,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.